

STADT HAAN (RHEINL.)



Kleingartenpark

Haan-Ost

KLEINGARTENPARK HAAN - OST

ERLÄUTERUNGSBERICHT I. BAUABSCHNITT

Im Auftrage der Stadt Haan, vertreten durch den Rat der Stadt Haan - dieser vertreten durch den Stadtdirektor und den technischen Beigeordneten.

Bearbeitet: R. Bödeker
E. Malsbender
J. Schmoller
W. Gottschalk

Konstruktion und Montagekonzept für das Laubensystem wurde zusammen mit Firma Rolf Rosenthal, Haan, Dieselstraße 1, Tel. 02129/1231, entwickelt.



Planungsgruppe
BBW&P
Bödeker, Boyer, Wegenfeld & Partner
Freie Landschafts- und
Gartenarchitekten BDLA
4021 Hülbeckstr. Haus Morgenhöhe
Telefon 0211/581062

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
1. Vorbemerkung - Wettbewerb Bollenberg II	1
2. Gesamtkonzept gemäß Vorentwurf vom 15. 2. 1974	2
3. Lage- und Erschließung	3
4. Flächennachweis	3
5. Öffentlicher Bereich und Gemeinschaftsanlagen	4
5.1 Grünzug und Rahmenpflanzung	
5.2 Wegenetz	
5.3 Spiel- und Freizeiteinrichtungen	
6. Kleingartenbereich	6
6.1 Einzelgruppe mit 6 Lauben und Gärten	
6.2 Bindungen	
6.3 Empfehlungen	
6.4 Kleingartengruppe mit Höhenunterschieden	
7. Planverzeichnis	18
8. Massen- und Kostenberechnung (separat)	

Anhang

1. VORBEMERKUNGEN - WETTBEWERB BOLLENBERG II

Im Jahr 1972 wurde durch die Stadt Haan ein Gutachtenwettbewerb für das künftige Baugebiet Bollenberg II im Osten der Stadt Haan ausgeschrieben. Innerhalb des Wettbewerbsprogramms war eine Kleingartenfläche im Ostteil des Planungsgebietes vorgesehen. - Das Gutachtergremium des Preisgerichtes empfahl der Stadt Haan den Entwurf der Arbeitsgruppe Zimmermann - Arns - Bödeker - Boyer - Wagenfeld + Partner zur weiteren Bearbeitung (1. Preis).

In dem prämierten Entwurf ist der Kleingartenpark ein integrierter Bestandteil des Grünzuges Haaner Bachtal. Dieses Haaner Bachtal, für das die Verfasser ebenfalls die Grünplanung bearbeiten, ist ein wichtiger Bestandteil des städtischen Freizeit-, Grün- und Erholungssystems. Es fungiert als Spiel- und Freizeitachse zwischen Stadtkern und Außenbereich (Ittertal) und wird dabei dem Charakter der Gartenstadt Haan voll gerecht. Der Kleingartenpark Haan liegt an der Nahtstelle zwischen städtischem Grünzug und freier Landschaft. Das öffentliche Grünzugssystem innerhalb des Kleingartenparkes schafft nach Osten und nach Süden Bezüge zu den angrenzenden Erholungsschwerpunkten Kotzert und Ittertal.

Grundlage der Planung für den Kleingartenpark waren die Arbeitsergebnisse der 13. Arbeitstagung der Konferenz der Gartenamtsleiter im Deutschen Städtetag vom 2. 6. 71 (siehe Anhang).

2. GESAMTKONZEPT GEMÄSS VORENTWURF VOM 15. 2. 1974

Im Anschluß an den Wettbewerb wurde den Verfassern der Auftrag erteilt, einen Vorentwurf für den Kleingartenpark zu erarbeiten. Dieser wurde der Stadt im Juni 1974 vorgelegt und vom Rat und Verwaltung zur Weiterbearbeitung des I. Bauabschnittes bestimmt.

Der Vorentwurf nimmt die Grundidee des Wettbewerbentwurfes auf, so daß eine volle Integration des Kleingartengeländes in den öffentlichen Grünzugbereich gewährleistet ist. Die übergeordneten Beziehungen, einmal zum Stadtkern und 2. zur Landschaft wurden im Vorentwurf weiter durchgearbeitet. Ein weiterer Kerngedanke, die Kleingärten zu weilerartigen Gruppen von 5 - 6 Einzelgärten mit einem kleinen Gemeinschaftsbereich zu einem architektonisch durchgearbeiteten Laubensystem zusammenzufassen, wurde im Vorentwurf präzisiert. Dieses Gruppensystem bildet gewissermaßen kleine Nachbarschaften, die jeweils zum Gemeinschaftsbereich und zu den benachbarten Gruppen durch eine Hainbuchenhecke abgeschirmt sind.

Im Schwerpunkt des öffentlichen Grünzuges bildet das Gemeinschaftshaus mit Festplatz, Spielbereich und Café-Terrasse einen Orientierungs- und Mittelpunkt. Dieses Gemeinschafts-

haus ist im vorgelegten Ausführungsentwurf für den I. Bauabschnitt auf dem Gelände des II. Bauabschnittes ausgewiesen.

3. LAGE UND ERSCHLIESSUNG

Der Kleingartenpark liegt östlich des Neubaugebietes Bollenberg II und wird im Norden von der Landstraße, im Süden von der Kampstraße begrenzt. Die Zufahrt erfolgt von der Kampheiderstraße im Osten. Zu erreichen ist der Park mit dem Bus, sowohl von der Landstraße als auch von der Kampstraße. Die im Anhang geforderte optimale Entfernung zwischen Wohngebiet und Kleingartenanlage von ca. 15 Minuten Fußweg (= 1 km) ist gewährleistet.

Eine Parkplatzanlage für insgesamt 60 Stellplätze wurde im I. Bauabschnitt bereits ausgewiesen, obwohl dieses Grundstück z. Z. noch nicht zur Verfügung steht.

4. FLÄCHENNACHWEIS

4.1 Gesamtfläche (ohne Parkplatz und Gemeinschaftshaus)

ca. 35.200 qm

4.2 Kleingartenfläche einschließlich Erschließung

ca. 20.000 qm

4.2.1 58 Kleingärten (im I. Bauabschnitt), davon 8
6-er-Gruppen und 2 5-er-Gruppen

4.3 Öffentlicher Bereich

ca. 15.200 qm, davon

4.3.1	Rasenfläche:	8.050 qm
4.3.2	Landschaftliche Rahmen- pflanzung:	5.750, qm
4.3.3	Wegefläche:	1.170 qm
4.3.4	Spiel- und Freizeitbereiche	230 qm
4.3.5	60 Parkplätze (außerhalb der Grenzen des I. Bauabschnittes) ca.	760 qm

5. ÖFFENTLICHER BEREICH UND GEMEINSCHAFTSANLAGEN

Der öffentliche Grünzug wurde gegenüber dem Vorentwurfskonzept umgeplant, weil eine Besprechung mit den Rheinisch-Westfälischen-Elektrizitätswerken (RWE) ergab, daß seitens des RWE eine Veränderung bei den Hochspannungsleitungen vorgesehen ist (siehe Aktennotiz über Besprechung am 15. 7. 74).

Die Planungsveränderung wurde im wesentlichen dadurch nötig, daß ein neuer Mast in Nachbarschaft des künftigen Gemeinschaftshauses geplant ist und daß ein weiterer vorhandener Mast innerhalb einer 18 m breiten Grünzone stehen muß.

Seitens des RWE bestanden keine Bedenken gegen die Kleingartenpark-Planung. Es sollten lediglich im Bereich der Leitungen Pflanzenarten Verwendung finden, die einen Rückschnitt vertragen bzw. auf den Stock gesetzt werden können.

5.1 Grünzug und Rahmenpflanzung

Der öffentliche Grünzug gliedert und erschließt die Gesamtanlage des I. Bauabschnittes so, daß sich 4 Kleingartenbereiche zu je 2 Gruppen und zwei zu je einer Gruppe bilden. Die Vegetationsflächen bestehen etwa zu 2/3 aus Rasen oder Wiesenflächen und zu 1/3 aus einer landschaftlichen Rahmenpflanzung, die soweit als vertretbar der potentiellen natürlichen Vegetation entspricht. Die Randbereiche der Rahmenpflanzung sind so mit Bodendeckern bepflanzt, daß eine leichte Pflege der Ränder ermöglicht wird. Zur Rahmenhecke der Kleingärten (Hainbuchen) ist jeweils ein 0,50 m breiter Abstand vorgesehen, so daß seitens der Kleingärten die Hecke gut beschnitten werden kann. Diese Rahmenhecke ist Bestandteil der Gesamtrahmenpflanzung und wird von der Stadt Haan durchgeführt (im Rahmen der Gesamterschließungsmaßnahmen).

5.2 Wegenetz

Sämtliche Wege werden in wassergebundener Decke mit flachliegendem Kantenstein auf beiden Seiten (siehe Detail) ausgeführt. Die Zufahrtsstraße erhält einen befahrbaren Unterbau und ist 4 m breit. Die öffentlichen Fußwege sind in 3 m Breite vorgesehen, sie sind durch bewegliche Poller vom Fahrverkehr abgeschirmt. Die jeweiligen Zugangswege vom Hauptweg zu den Gartengruppen sind im Bereich des öffentlichen Grünzuges 1,50 m breit auszubauen (Anschlußstelle öffentlicher Fußweg - Gruppenweg, siehe Detail).

5.3 Entwässerung

Die Wegeflächen werden in Seitengefälle von 2,5 % zur jeweiligen Rasenfläche hin entwässert. Diese Rasenflächen sind mit 2 - 5 % Quergefälle gemuldet und stellen eine Entwässerungsflutmulde dar. Die Kreuzungsstelle Flutmulde - Stichweg ist jeweils mit drei PVC-Rohren versehen (siehe Detail). Das gesamte Oberflächenwasser wird von den Wiesenflächen des Haaner Bachtals (gleichfalls Flutmulde) aufgenommen und speist die im unteren Bereich des Haaner Bachtals geplanten Wasserflächen.

5.4 Spiel- und Freizeiteinrichtungen

Das Spiel- und Freizeitsystem des Haaner Bachtals setzt sich im Kleingartenpark fort. Es sind im I. Bauabschnitt zwei kleine Sitzbereiche mit Regenschutz-einrichtung (Zeltsegel) und Bänken mit Papierkörben vorgesehen, die später einen weiteren Ausbau mit Spiel- und Freizeiteinrichtungen erfahren sollen.

6. KLEINGARTENBEREICH

6.1 Einzelgruppe mit 6 Lauben und Gärten

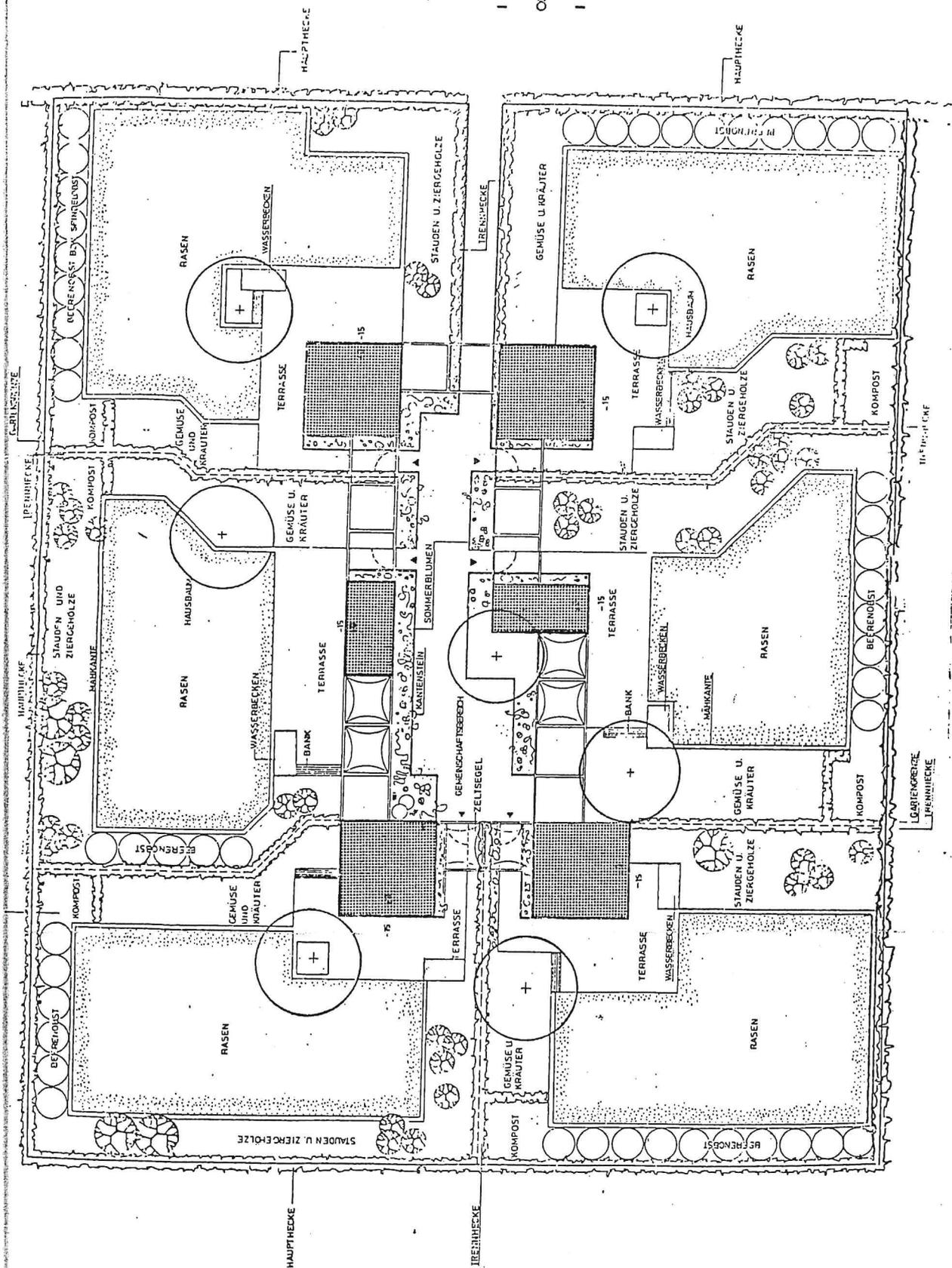
Dieser Grundgedanke, mehrere Gärten einschließlich der Lauben zu Gruppen zusammenzufassen, ermöglicht, daß hier auf die langweilige Aneinanderreihung von Grundstücken üblicher Kleingartenanlagen verzichtet werden

kann. Für diese Gruppen wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Rosenthal, Haan, ein Laubensystem entwickelt, das zwei verschiedene Grundrißgrößen umfaßt, jedoch innerhalb dieses Grundrisses breite Variationsmöglichkeiten gewährleistet. Es ist im Grunde ein Baukastensystem, das nach einem festen, genau einzuhaltenden Schema allen Wünschen der Interessenten weitgehend gerecht werden kann (siehe Baubeschreibung der Firma Rosenthal).

Die Lauben bilden mit Kassettenpergolen einen festen Verbund und können nach Wunsch selbst aufgebaut oder von der Firma Rosenthal montiert werden.

Mit diesen Kassettenpergolen werden dem Kleingärtner die Möglichkeiten einer breitgestreuten Rankpflanzenverwendung (Kletterrosen, Clematis, Glycinien usw.) erschlossen. Das ist eine Palette, die gerade in Kleingärten außerordentlich bereichernd wirkt. Insofern sind die Pergolen nicht nur eine konstruktiv und statisch bedingte Notwendigkeit, sondern gleichzeitig eine Voraussetzung für interessante, vielseitige Bepflanzung ohne Einschränkung der darunterliegenden Nutzfläche.

Jede Kleingartengruppe hat einen gemeinsamen Eingangsbereich, der an einer Stelle so ausgeweitet ist, daß sich hier eine gemeinschaftliche Sondernützung ermöglichen (z. B. Grill- oder Kleinkinderspielplatz) läßt.



73/36/9 Einzelgruppe - Ausführungsvorschlag

Die Pflanzflächen in diesem gemeinschaftlichen Eingangsbereich sind für die einzelnen Gärten Vorgärten und von den Kleingärtnern nach einem gemeinsamen Konzept zu bepflanzen, zu bearbeiten und zu pflegen. Die Größe der einzelnen Gärten liegt zwischen 300 und 400 qm und entspricht damit den optimalen Forderungen (siehe Anhang). Der innere Eingangsbereich ist zu den Gärten hin durch einen Zaun abgegrenzt, der in den Bereich der Terrassenflächen als Sichtschutz-Rankgitter (Höhe 1,80 m) ausgeführt werden kann. Im Übrigen ist als Begrenzung zwischen den Pergolastützen ein Jägerzaun mit senkrechter Belattung vorgesehen (0,60 m).

Die Gesamtgruppe wird nach außen hin mit einem 0,60 m hohen, mehrreihigen Spanndraht versehen, um der dort vorgesehenen Hainbuchenhecke den notwendigen Halt zu geben. Das gleiche gilt für die Hecken zwischen den einzelnen Gärten. Die Anlage solcher inneren Hecken zwischen den einzelnen Gärten ist den Kleingärtnern freigestellt, wird jedoch dringend empfohlen. Als einzige Heckenpflanze für diese inneren Hecken kommt aus gestalterischen Gründen nur die Pflanzenart "Spirea vanhouttei" in Frage. Das ist die sogenannte Prachtspiere, die sich vorzüglich als blühender Heckenstrauch eignet. Sie blüht reinweiß in überreicher Fülle von Ende Mai bis Juni, so daß kaum noch Blätter zu sehen sind. Sie ist schattenverträglich und anspruchslos.

Die innere Bepflanzung und Gestaltung der Gärten ist den Besitzern freigestellt. Wir haben jedoch aus unserer umfangreichen Erfahrung mit der Planung von privaten Gärten ein Idealkonzept entwickelt, mit dem versucht wurde, den Tendenzen im Kleingartenwesen soweit als möglich Rechnung zu tragen, d. h., es wurden kleine Wohngärten entwickelt, wo das Schwergewicht auf optimaler Gartenfreude und Freizeitgestaltung und nicht ausschließlich in der Produktion von Obst und Gemüse liegt.

Es wurde weiterhin ein detaillierter Bepflanzungsplan als Empfehlung entwickelt, der unter folgenden Themen steht:

1. Rosengarten
2. Rhododendron- und Moorbeetgarten
3. Gräsergarten
4. Heidegarten
5. Bunter Staudengarten
6. 3-Farben-Garten

Innerhalb dieses Beispielen bestehen natürlich verschiedene Variationsmöglichkeiten. Es wird z. B. dem Rhododendron- und Heidegartenliebhaber empfohlen, eine solche Anlage erst nach gründlicher Bodenprobe und geeigneter Bodenvorbereitung durchzuführen, weil die vorhandenen Bodenverhältnisse für solche Liebhabereien nicht geeignet sind. Demgegenüber ist die Anlage von Rosen-, verschiedenen Staudenarten und Gräsern besonders zu empfehlen, weil hierfür die Bodenvoraussetzungen bestens gegeben sind. Das gleiche gilt

für Gemüse und Kräuter, Beeren- und Spindelobst.

6.2 Bindungen

Diese in den nachfolgend genannten Plänen dargestellten Bindungen sind Bestandteil des Generalpachtvertrages, d. h., der Kleingartenverein ist verpflichtet, die Einhaltung dieser Bindungen zu gewährleisten. Im einzelnen handelt es sich um folgende Bindungen:

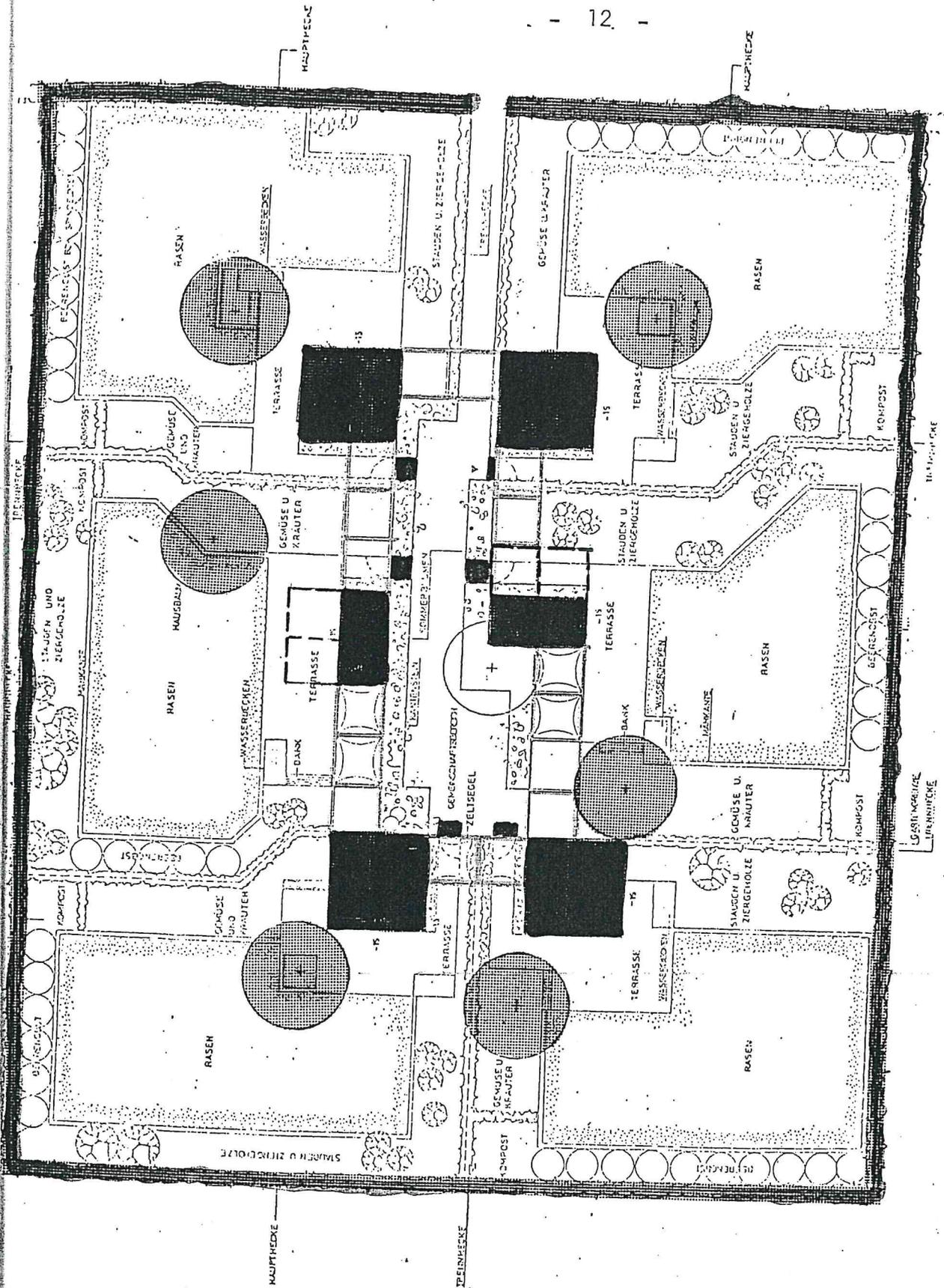
6.2.1 Parzellierung gemäß Absteckplan 73/36/6 und Ausführungsplan 73/36/5.

6.2.2 Haupthecke für eine Kleingartengruppe gemäß Einzelgruppe - Ausführungsvorschlag Plan-Nr. 73/36/9.

6.2.3 Eingangsbereich gemäß Einzelgruppe - Ausführungsvorschlag Plan-Nr. 73/36/9 bzw. 73/36/8 (Sonder-vorschlag bei Höhenunterschieden).

6.2.4 Laubensystem mit Kassettenpergola gemäß den beiden in der Vorposition genannten Plänen und der Ausführungsplanung und der Baubeschreibung der Firma Rosenthal. Die Lage- und Höhenabsteckung erfolgt durch das Vermessungsamt der Stadt Haan. Der Baubeginn einer Laubengruppe wird jeweils genehmigt, sobald alle Gruppenpartner dazu bereit sind.

Ausnahmen bedürfen besonderer Zustimmung der Stadt.

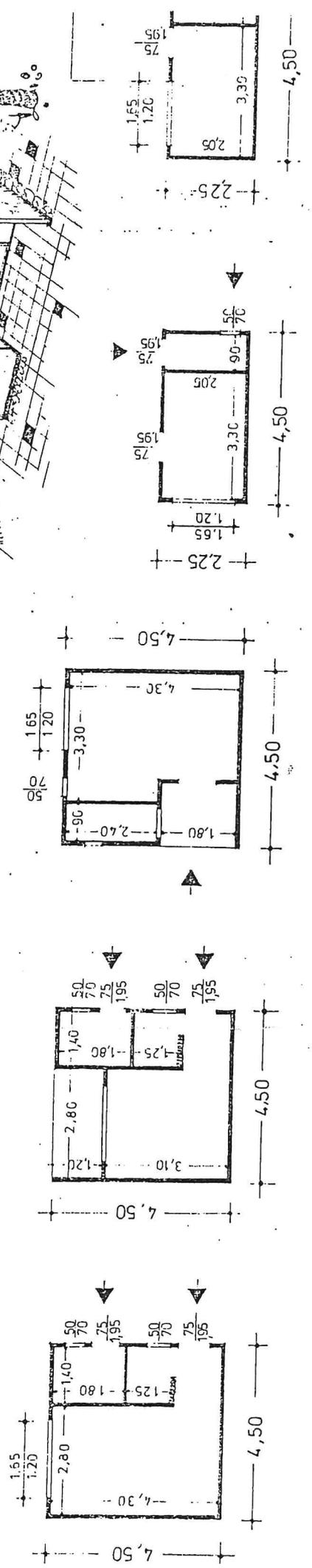
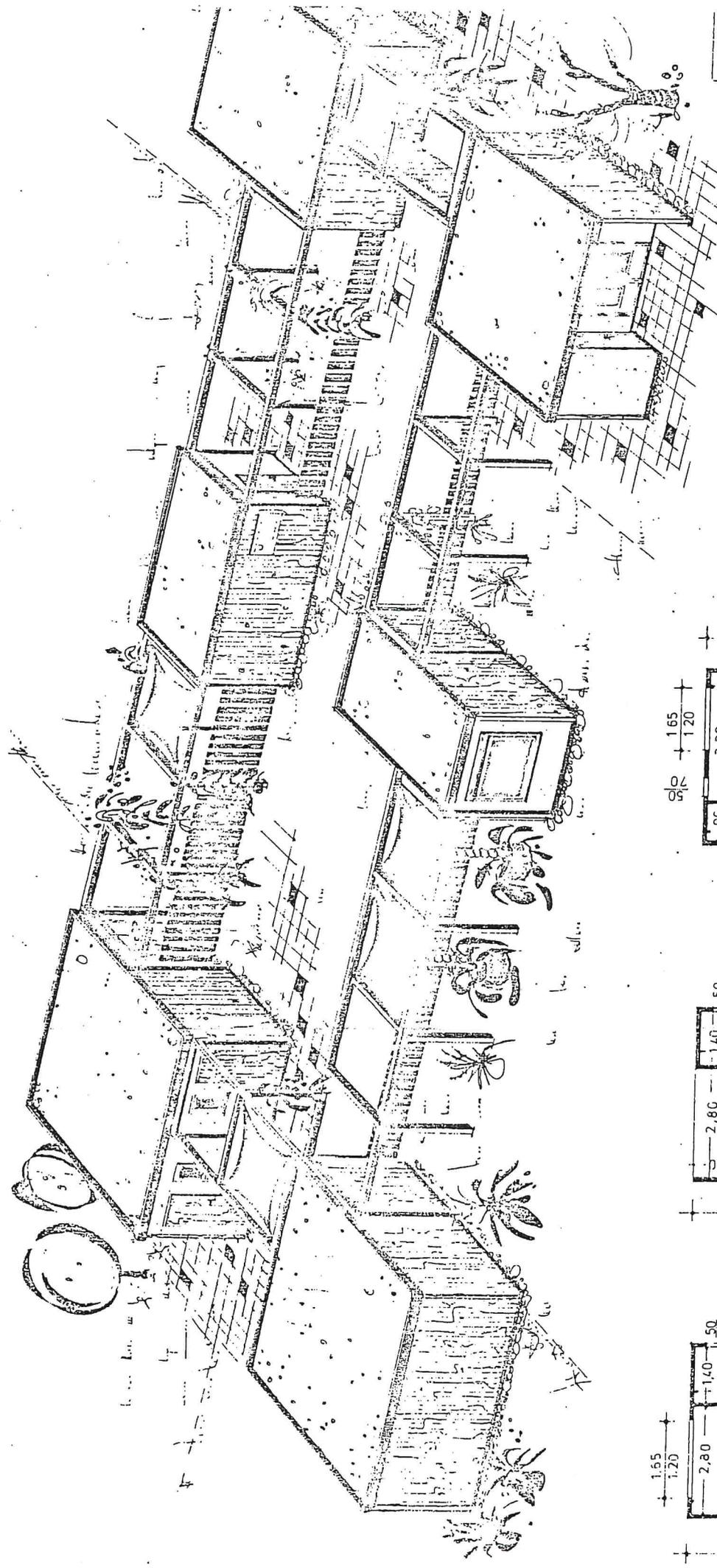


Die Laubengrößen sind feldweise und in der Anordnung innerhalb des Schemas von 1 - 4 variabel im Rastermaß 2,25 x 2,25, d. h., die kleinste Laube ist 5,06 qm groß, die größte 20,25 qm.

- 6.2.5 Zaun zum Gemeinschaftsbereich zwischen den Pergolapfosten, Jägerzaun mit senkrechter Lattung, 0,60 m hoch. - Der Terrassenbereich darf mit Rankgitterelementen bis 1,80 m Höhe abgeschirmt werden (Ausstattung der Pergolafelder, siehe Vogelschau einer Kleingartengruppe der Firma Rosenthal).
- 6.2.6 Jeder Kleingarten darf nur einen großkronigen bzw. hochstämmigen Baum erhalten. Dieser Großbaum steht am zweckmäßigsten im Bereich der Terrasse (Hausbau). Es kann sich hier um ein Obstgehölz (Süßkirsche, Apfel, Walnuß) aber auch um ein Ziergehölz handeln (siehe Einzelgruppe, Ausführungsvorschlag Plan-Nr. 73/36/9 und 73/36/9a).
- 6.2.7 Sollten Trennhecken zwischen den einzelnen Gärten innerhalb einer Gruppe vorgesehen werden, so ist hier als Pflanzenart das Gehölz 'Spirea vanhouttei' vorgeschrieben (siehe oben).

6.3 Empfehlungen

Es wird grundsätzlich empfohlen, die Kleingärten entsprechend dem Einzelgruppenausführungsvorschlag Plan-Nr. 73/36/9 durchzuführen, soweit das nicht schon durch die Bindungen gewährleistet ist. Es wird weiterhin empfohlen, um eine reibungslose Durchführung der Lauben, Pergolen und Jägerzäune zu gewährleisten, die Firma Rosenthal, Haan, zu beauftragen oder zumindest dort die entsprechenden Elemente zu beziehen. Der allgemeinen Tendenz entsprechend wird empfohlen, die Kleingärten nicht als reine Nutzgärten zu betrachten sondern als Wohn- und Freizeitgärten, entsprechend



dem vorgenannten Ausführungsvorschlag zu gestalten und zu unterhalten.

Einen besonderen Reiz und hohen Erlebniswert wird ein biologisches Wasserbecken für jeden Kleingärtner bringen. In dem Ausführungsvorschlag ist ein solches eingezeichnet. Es handelt sich dabei um ein Fertigteil der Firmen Eternit oder Fulgurit. Ein solches Becken wird erdeben in den Boden- oder Terrassenbereich eingelassen, mit einer Seerose und einigen Sumpf- und Wasserpflanzen bepflanzt und mit Fischen, Wasserschnecken und anderem Wassergetier besetzt. Ein solches Becken wird sich in kurzer Zeit im biologischen Gleichgewicht befinden und dem Besitzer sehr viel Freude und ganz wenig Arbeit machen. Mit solch einem kleinen Wasserbecken kann sich jeder Kleingärtner eine "kleine heile Welt" entstehen lassen, wie sie in unserer sonst gestörten Umwelt nicht so häufig vorkommt.

6.4 Kleingartengruppe mit Höhenunterschieden

Da einige Kleingartengruppen innerhalb des gesamten Kleingartenparkes in topografisch bewegtem Gelände liegen, wurde die höhenmäßig schwierigste Gruppe exakt detailliert, so daß die anderen Kleingärtner, sofern sich ihre Gruppe im bewegten Gelände befindet, die Möglichkeit haben, entsprechend zu gestalten und höhenmäßig zu staffeln.

Folgende Parzellen wurden mit den Plänen 73/36/8 (Ausführungsplan-Grundriß) M. 1 : 100 und 73/36/8a (Schnitte) M. 1 : 50, detailliert. Es handelt sich um die Kleingartenparzellen 25, 26, 27, 28, 29 und 30. Die hier dargestellte Höhenstaffelung ist so vorgesehen, daß man selbst bei diesem sehr steil verlaufenden Gruppengrundstück, mit einem verhältnismäßig geringem Aufwand an Bodenbewegung auskommt. Es wird dringend empfohlen, die Gestaltung dieser Kleingartengruppe genau nach diesem Vorschlag durchzuführen, da damit eine optimale gestalterische und auch wirtschaftliche Lösung gewährleistet ist. Die künftigen Besitzer dieser Kleingärten werden zwar, bedingt durch die starken Höhenunterschiede, mehr als die anderen in die Neuanlage investieren müssen, weil hier Fertigteillemente und Stufen sowie aufwendigere Konstruktionsdetails bei den Pergolen nötig sind. Diese Gartengruppe wird jedoch mit Sicherheit die reizvollste und interessanteste von allen werden. Für diese Gruppe wird besonders empfohlen, daß die Anlage in Gemeinschaftsarbeit erstellt wird. Hierbei wäre von Vorteil, wenn sich ein oder mehrere fachkundige Kleingärtner befinden, d.h., Fachleute aus dem Landschaftsbau, Maurer, Pflasterer oder andere im Baugewerbe tätige.

7. PLANVERZEICHNIS

	<u>Plan-Nr.</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Datum</u>
	73/36/5	Ausführungsplan I. BA	10. 9. 74
	73/36/6	Absteckplan	4. 9. 74
	73/36/7	Rahmenpflanzung mit Pflanzschemata	27. 9. 74
x	73/36/8	Einzelgruppe-Höhenplan	25. 9. 74
	73/36/8a	Geländeschnitte zu 73/36/8	24. 9. 74
x	73/36/9	Einzelgruppe-Ausführungsvorschlag	25. 9. 74
	73/36/9a	Bepflanzungsvorschlag zu 73/36/9	26. 9. 74
x	73/36/9b	Bindungen	
	73/36/10	Grenzverhältnisse 6er-Gruppe	3. 9. 74
	73/36/11	Grenzverhältnisse 5er-Gruppe	4. 9. 74
	73/36/12	Detail wassergebundene Decke	12. 9. 74
	73/36/13	Schnitte zu 73/36/5 (Flutmulde)	24. 9. 74
	73/36/14	Einmündungsdetail	12. 9. 74
x	73/36/15	Detail Zeltsegel	6. 9. 74
x	73/36/16	Perspektive Einzelgruppe (Firma Rosenthal)	

x Diese Pläne sind verkleinert im Erläuterungsbericht enthalten.

8. MASSEN- UND KOSTENBERECHNUNG

(Ist im vorliegenden Heft nicht enthalten)

aufgestellt: Neandertal, 26. 9. 1974

Bödeker - Boyer - Wagenfeld + Partner
Freie Garten- und Landschaftsarchitekten BDLA

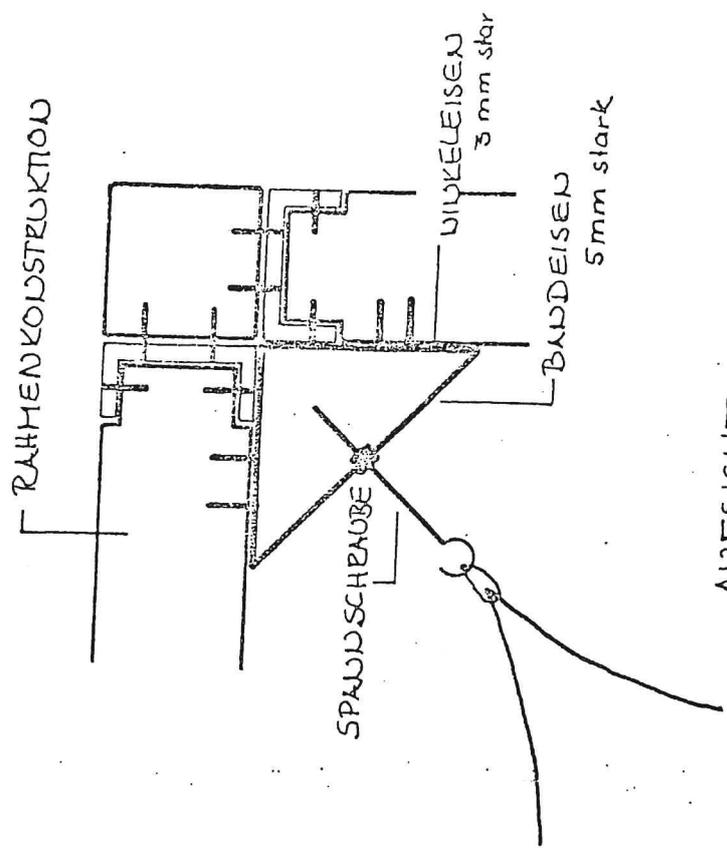
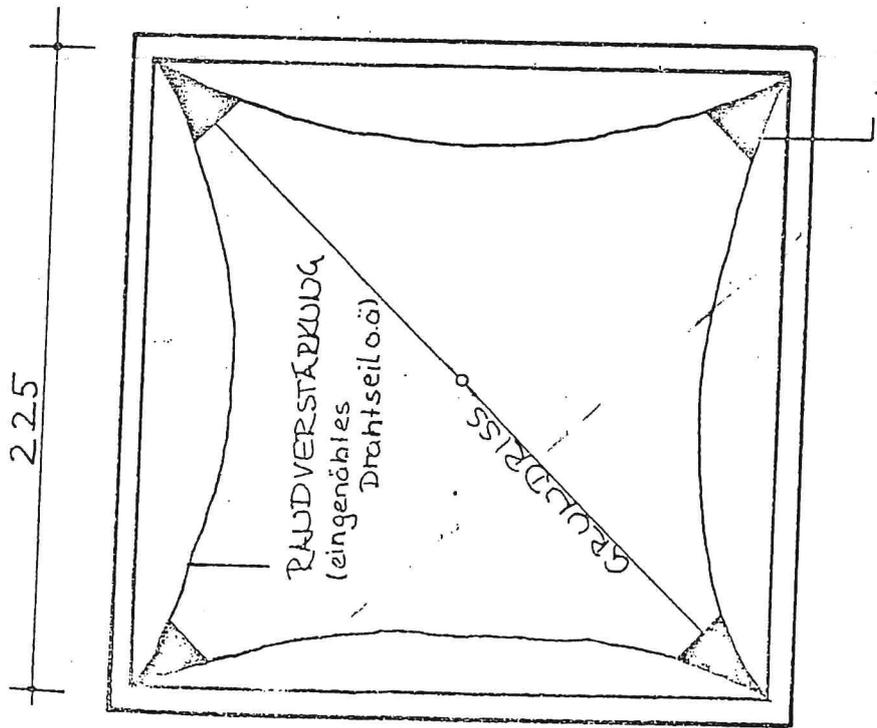
A N H A N G

ZUSAMMENFASSUNG DER ARBEITSERGEBNISSE DER 13. ARBEITSTAGUNG AUS DER KONFERENZ DER GARTENAMTSLEITER IM DEUTSCHEN STÄDTETAG VOM 2. 6. 1971

1. Das Kleingartenwesen steht in direktem Zusammenhang mit dem mehrgeschossigen Mietwohnungsbau und sollte baurechtlich (Flächennutzungsplan, Bebauungspläne), im Rahmen der Bodenordnung und in terminlicher Abstimmung mit dem Mietwohnungsbau und aus ihm heraus entwickelt werden.
2. Die optimale Entfernung zwischen Wohngebiet und Kleingartenanlage ergibt sich aus dem 15-Minuten-Fußweg (= 1 km).
3. Kleingartenanlagen sind wohnungsnah an das öffentliche Grün-system anzuschließen oder in dieses einzugliedern.
4. Als Richtwert für den Kleingartenbedarf gilt:
Auf 7 - 10 hausgartenlose Wohnungen
(= 10 % - 15 %) = 1 Kleingarten)
5. Die Bruttofläche je Kleingarten beträgt als Mittelwert: 400 qm
6. Kleingartenanlagen bestehen aus:
 - Flächen der Einzelgärten
 - Wege- (Erschließungs-) Flächen
 - Parkplatzflächen
 - Flächen für Gemeinschaftsanlagen (Vereinsheime, Kinderspielplätze)
 - Flächen der Grenzumpflanzung
7. Die Größe eines Kleingartenvereins soll 30 Mitglieder nicht unter- und etwa 100 Mitglieder nicht überschreiten.
8. Keine Einheitsgröße der Parzellen mehr:
Bei mittlerer Parzellengröße von 300 qm netto können innerhalb

einer Anlage Gärten von 400 qm, 350 qm oder 300 qm in Gruppen ausgewiesen werden.

9. Die Zusammensetzung der Gartengrößen (Typen) je Anlage oder je Flächeneinheit soll sich nach Bedarf/Wünschen/Ansprüchen richten.



AUFSICHT H = 1:5

Bödeker - Böyer - Wagenfeld + Partner
 Freie Garten- und Landschaftsarchitekten 69 5A
 40.1 Hühnerfeld / L. Büsselart
 Haus Morgenhöhe (87) · Telefon (0211) 28 10 62

73/36/15

Gotl./e.m. 6.9.74

H A A N E R G A R T E N H A U S Typ AF
für Kleingartenpark Haan-Ost

Baubeschreibung

Fundament - Bauseits nach unseren Plänen zu erstellen. Für Aufbau ohne Holzfußboden Betonplatte, für Aufbau mit Holzfußboden Streifenfundament. (Innerhalb einer Gruppe nur gleiche Ausführung möglich).

Holzfußboden - 19 mm starke Hobeldielen mit Nute und Feder oder 19 mm starke, wasserfest verleimte und pilzgeschützte Holzspanplatten auf 4/8 bzw. 6/8 cm starken Hölzern. Unterseite imprägniert.

Außenwände - Fachwerkgerippe. Außenverkleidung 13 mm starke, wasserfest verleimte Spanplatten mit wetterfester, abwaschbarer Beschichtung aus weißer Kunststoff-Dispersion oder senkrechte 16 mm starke nordische Profilbretter mit Nute und Feder. Innenverkleidung 8 mm starke Spanplatten. (Wahlweise 12 mm starke nordische Fasebretter mit Nute und Feder.)

Decke - Waagrecht aus 12 mm starken nordischen Fasebrettern mit Nute und Feder.

Dach - Flachdach, bestehend aus Sparrenpfetten mit 45 cm Abstand, 13 mm starken wasserfest verleimten Spanplatten, 0,8 mm starkem Dachbelag aus PVC mit eingeschweißtem Abflußrohr. Randabschluß mit 4 cm hoher PVC-überzogener Abschlußleiste. Eine ca. 4 cm hohe lose Schicht Rollkies Körnung 15/30 mm muß bauseits aufgebracht werden.

Türen - Türblätter mit senkrechter Außenverbretterung passend zu den Holzwänden. Schlösser serienmäßig mit doppelter Zuhaltung, auf Wunsch mit Profilzylinder.

Fenster - Mit Dreh-Kipp-Vorrichtung, fertig verglast.

Blendrahmen-Außenmaß:

Hauptfenster 1,20 x 1,20 m oder 1,65 x 1,20 m

Kochnischen- und Geräteraumfenster 50 x 75 cm.

Fenstersicherung - Hauptfenster Kunststoffrollladen mit innen liegendem Kasten und eingebauten Sicherungsriegeln gegen Hochschieben von außen. Kochnischen- und Geräteraumfenster: Schlagladen, von innen zu verriegeln.

Doppeltüren - 2 verglaste Flügel nach innen zu öffnen, 2 feste Flügel nach außen zu öffnen.

Holzschutz - Alle Konstruktionshölzer sind im Tauchverfahren imprägniert. Alle außen liegenden Holzverkleidungen sind mit wasserabweisender Holzlasur behandelt.

Rostschutz - Alle Nägel und Schrauben sind verzinkt.

Die Pflege des H A A N E R G A R T E N H A U S es

Die Lebensdauer Ihres Gartenhauses hängt wesentlich von der Pflege ab. Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

Die äußeren Holzflächen sind mit Holzlasur behandelt, die tief ins Holz eindringt und nicht abblättert. Zur späteren Nachbehandlung sollte ebenfalls Holzlasur verwendet werden. Von einer Lackierung raten wir dringend ab, da auch der beste Lack nach einiger Zeit reißt und abblättert. Geeignete Holzlasuren, die wir über längere Zeit an unseren Musterhäusern erprobt haben, können Sie jederzeit durch uns beziehen. Die erste Nachbehandlung sollte etwa nach einem Jahr, die späteren alle 2 - 3 Jahre erfolgen. Auf jeden Fall sollte man die Holzflächen streichen, wenn Regentropfen nicht mehr abperlen, sondern vom Holz aufgesaugt werden. Es ist vorteilhaft, die Wetterseiten öfter als die geschützten Seiten zu streichen.

Die weißen Außenflächen sind mit reiner Dispersionsfarbe beschichtet. Verschmutzte Flächen können mit einem Schwamm abgewaschen werden. Eine Farbauffrischung darf nur mit reiner Dispersionsfarbe erfolgen, die mit etwas Wasser verdünnt werden kann. Es dürfen auf keinen Fall Farben verwendet werden, die Lösungsmittel oder Öl enthalten. Dispersionsfarbe in der Original-Zusammensetzung können Sie durch uns beziehen.

Türen und Schlagladen sollte man einmal jährlich aushängen, um die Bänder etwas einzufetten.

Die Türschlösser und Riegel müssen einmal jährlich geölt werden.

Auf das Flachdach soll möglichst bald eine ca. 4 cm dicke Schicht Rollkies Körnung 15/30 mm lose aufgelegt werden. Dadurch wird das Flattern des Dachbelags verhindert und die PVC-Folie gegen UV-Strahlen geschützt. Eine Wasserschicht, die auf der Dachfläche stehen bleibt, ist völlig unschädlich, da der Dachbelag im Werk zu einer völlig dichten Plane verschweißt wurde. Durch die aufgeschraubte und mit dem Dachbelag verschweißte Randleiste wird erreicht, daß das Regenwasser in jedem Fall durch das eingebaute Rohr abläuft.

Falls Sie irgendwelche Fragen zur Pflege haben, wenden Sie sich bitte an uns; wir geben jederzeit gern Auskunft.

KLEINGARTENPARK HAAN BOLLENBERG

LAUBENANORDNUNG UND GRUNDRISSVORSCHLÄGE
ROLF ROSENTHAL. HOLZBAU 56 57 HAAN, DIESELSTR. 1 TEL. 1 2 3 1

MASSTAB 1 : 1 0 0

